

Notizbrief Georgella
Kant
für Rainaldsperdan
H. Kempf sechs

Reisebericht von 1914 - 1918

Lernstätten am Merkur-Kamp. Am 5ten August 1914
war mein Mobilmuseum tags weis nach Polman bewandert
worden. Von da ging es Abend am 9. Uhr zu Fuß nach Alt-Louisparf
und kam an um 4 Uhr Morgens an. Von da ging es wieder
über den Rhein, wo das Ponton-Besatzung lag, in dem wir
während Wochen lagern. Von da ging es wieder nach Alt-Louisparf
um zu tun zu tun, wo Kinder tag abwechselnd, und ab-
geben besorgen mußten. Am 29ten September 1914 hatten wir
Kameradierung in den-Louisparf, am 2ten November, sind wir
nach dem Garnistat worden, da bin ich zum Infanterie übergeben
worden. Wir blieben dort bis zum 18ten Februar 1915
in Alt-Louisparf. Dann sind wir nach Winden geschickt
zum Inf. Land-Marin-Batt. n: 9. wo ich ungebildet worden.
Am 9. Uhr Morgens sind wir von den-Louisparf nach, über
Polman-Kreuzberg-Kreuzberg-Farm-Hof-Giffen-Markberg,
sind weiter nach dem Tüppel umfahren, dann ging es weiter
weiter über Kuffel-Görschidern, in Alt-Louisparf, fast fünf
in der Hauptstadt gekommen, die sind wir nach dem Lager
und sind weiter über dem alten nach Winden. Zum Schluss

mein
in mir
bis mein
sein so
sichern
müß,
Wissf.
zum
sein
Luisparf
mein
geschick
nach
sichern
Wissen
zum
mein
nimme
Luisparf
am 2ten

fassen wir mit dem Salzbein. Von da gingen wir
 nach dem Gafösta Brödzeln, wo wir in Gnatint
 wurden, wo die 2te Kompanie, fünf müßten wir
 Tausend arbeiten sein, 14 Tage blieben wir hier. Von da
 müßten wir nach dem Gafösta Berze nicken, wo wir
 wieder umgangensprachlich saßen. Am 28ten Juli 1915
 müßten wir nach Leth. nach Kistland sein. Nach ein
 Tag - Wurf kamen wir nach Willtoriffli, wo
 wir einmüßig in einem Zimmern im Lager
 waren. Am 7ten Tag ging es bis nach Maxvungol,
 da blieben wir 14 Tage bis zum 5ten August, wo wir
 Wurf saßen. Von hier fuhren wir per Auto bis in die
 Gegend von Rosone, (Walden Zugilow) wo wir 14 Tage
 am Provisorat beschäftigt waren. Am 20ten August müßten
 wir dann bis nach Rosone, wo wir der Besatzung
 müßten müßten. Hier blieben wir ungefähr 8 Tage,
 dann ging es weiter bis nach Kumbjiffli 30 Kilometern
 hinter Rosone, fünf müßten wir nach Wurf in Gnatint,
 am nächsten Tag ging es dann wieder um 20 Kilom.
 bis nach Gupfen, wo fünf lagen wir 2 Tage in einem

Hier
 Wurf
 wir.
 gin.
 wir.
 fa
 Lu
 fu
 wir
 100
 8
 wir
 wir
 Lu
 wir
 wir
 Lu
 wir
 fu
 fu

Vertreibung zu bringen. Gimm hatten sich nach einem Kautz fortgerichtet.
 Wausn. Am Donnerstag den 22ten August ging ich dann mit
 mir in ungarischen Panzerbrigade Wang, mit einem Litzga, bis
 zu dem Leinwandort, Wiliyanni, von hier aus hatten
 wir in ungarischen Russen transport nach Komarow, von
 hier ging ich dann weiter bis zu einem russischen
 Leinwandort, von da aus hatten wir den größten
 Transport 1600 ungarischer Russen bis nach Komarow
 und wieder zu dem Fuß bis nach Wilna, ungefähr
 100 Kilometer in drei Tagen. In Wilna blieben wir
 8 Tage und waren in der Jungfrauenstraße in ungarischer
 in sehr großem Hofe untergebracht. Von da ging ich dann
 wieder 10 Kilometer weiter bis zu einem russischen
 Leinwandort wo wir abhien Fuß blieben, hatten von hier
 aus nach dem Transport nach Wilna, misst man sich nach
 abwärts an dem Wasser abwärts, dann ging ich wieder weiter
 bis zu dem Heidelein Ofen, ungefähr 30 Kilometer
 von letztem Ort, von da aus hatten wir nach ungarischen Russen
 Transport nach Wilna, hier blieben wir 14 Tage. Von
 hier aus fuhren wir in einem Karren nach dem westen

5
Mal in Verlobung auf dem Schiff. Von hier aus ging es
dann bis zum Lausitzer-See. Dort war ich in einem
den oben beschriebenen Kynapobus in einem Kasten
einquartiert. Hier blieb ich noch einige Tage
zuerst auf Marsa, wo ich dann zum Südpol ausbrach.
Dann ging es bis nach dem Dorf Polj-Ost. 8 Kilometer
wo wir in den ersten Monaten lagen. Hier waren wir
in Kontakt mit Proviant. Marsa besichtigt. Hier sollte
im Winter 1915 ansetzen, wo ich gerade am Südpol
oben auf Posten stand, und nachfolgend den unteren
in den Kasten. Im Januar 1916 wurden wir dann zum
3. Inf. Regt. zugeteilt, und sollten den Polj weg, vom
nach dem Fort, bis nach Lindelker, die 1. & 2. Komp.
sollten bereits am 1ten März in den Posten gehen
die 2. Komp. sollten dann nach dem Wollberg nach L. B. Regt.
wo wir im Laufe 2 Monate in einem Unkraut
lagen. Am 6ten Mai sollten wir dann nach Her-
forder gehen wo wir uns einrichten sollten. Von hier
aus ging es zum ersten Mal in Verlobung am Pfingst-
montag den 11ten Juni 1916. Am 30ten Juni wurden

werden. Als wir zurück kamen nach Sub G. H. Ma
 bricht für auf dem Wasser. In Gegenwart wurde in
 sein eingeladen, dann fuhren wir über Min. St., Lüneburg =
 weisse nach Kalisch an der Kellerei der Gänge, wo wir 26
 in einer Kommissions-Anstalt an Arbeit wurden,
 dann fuhren wir wieder nach der Kellerei,
 St. Pörsen, Lüneburg, Wustelun, in Wüstun-Gleide
 werden in der Kellerei zum Volubim und fassen fassen
 wo und dann die Wustun abgeben man wird an,
 wo fuhren fuhren wieder am Abend im freien Lüneburg
 wo ist Gott für den Lüneburg in Lüneburg kommen
 ein.

Wartin Kempf

Ringnotiz von 1914-1918

Abordental

2. Melat 2625

21	45
2	96
<hr/>	
23	41